



apiservice-GmbH

Bienenweide

Ernährung der Bienen

Bienen ernähren sich von Nektar, Honigtau und Pollen. Nektar und Honigtau dienen als Energielieferant oder Betriebsstoff, Pollen dient den Bienen als Eiweisslieferant oder Baustoff. In den meisten Gebieten reicht die natürliche Pollenversorgung (ADIZ 7 / 2011). Wenn bei der Jungvolkbildung witterungsbedingt keine Pollensammeltätigkeit möglich ist oder wenn sich praktisch keine Pollenlieferanten in Flugradius befinden, kann die Eiweissversorgung kritisch werden.

Trachtwert

Zur Bestimmung des Trachtwertes müssen verschiedene Kriterien berücksichtigt werden. Wichtige Punkte sind die Zugänglichkeit des Nektars, die abgesonderte Nektar menge je Blüte, die Anzahl Blüten und der Zuckergehalt des Nektars.

Im Buch „Bienenweide“ von Günter Pritsch sind viele Trachtpflanzen bezüglich Nektar- und Pollenwert beschrieben. Unter www.inforama.ch/bienen sind Trachtpflanzenlisten aufgeschaltet. Diese eignen sich zur gezielten Auswahl von Trachtpflanzen um Mangelsituationen bei den Bienen zu mindern.

Jede Pflanze stellt an Klima und Boden bestimmte Ansprüche. Nur wenn diese erfüllt sind, kann sie auch Honig produzieren. Deshalb sind auch eigene Trachtbeobachtungen sehr wichtig. Auf den Standort angepasste Blumenmischungen mit guten Trachtpflanzen wie sie zum Beispiel unter www.genaurichtig.ch angeboten werden, sind ideal zur Förderung der Bienenweide.

Folgende Pflanzen sollen nicht zur gezielten Trachtverbesserung eingesetzt werden!

Invasive Neophyten

- Chinesischer Götterbaum
- Drüsiges Springkraut
- Essigbaum
- Goldrute (spätblühende und kanadische)
- Kirschlorbeer
- Riesenbärenklau
- Robinie (falsche Akazie)
- Sommerflieder
- Staudenknöteriche (asiatische)
- Südafrikanisches Kreuzkraut

Weitere Informationen unter www.neophyt.ch

Pflanzen mit Pyrrolizidinalkaloiden im Nektar

- Beinwell (Wallwurz)
- Blauer Natternkopf
- Borretsch
- Kreuzkraut (Greiskraut)
- Vergissmeinnicht
- Wasserdost

Pyrrolizidinalkaloide schützen die Pflanze vor Frass, sind lebertoxisch für Mensch und Tier und stehen im Verdacht, krebserregend zu sein. Von 71 untersuchten Schweizer-Honigen (2009 – 2011) war einer über dem Toleranzwert.

Wirtspflanzen Feuerbrand

- Elsbeere
- Japanische Scheinquitte
- Mehlbeere
- Vogelbeere
- Weissdorn
- Zwergmispeln

Vor allem in der Nähe von Erwerbskernobstanlagen keine Wirtspflanzen für den Feuerbrand zur Trachtverbesserung anpflanzen. Damit tragen Imker dazu bei, dass weniger Streptomycin im Obstbau eingesetzt werden muss, was wiederum die Häufigkeit von Streptomycin-Rückständen im Honig vermindert.

Trachtsituation Oberwallis

Innerhalb des Oberwallis gibt es sicher bezüglich Tracht wie überall in der Schweiz sehr unterschiedliche Standorte. Die apistische Station Naters liegt auf 1100 m. ü. M. in Nordlage. Entsprechend zeigt sie einen nicht allzu frühen Trachtbeginn. Der Durchschnitt über die fünf letzten Jahre zeigt ein mässiges aber anhaltendes Trachtangebot von Anfang April bis Ende Juli.

Es besteht keine ausgesprochene Trachtlücke. Deshalb verspricht eine spezielle Förderung der Frühtracht und ein Anpflanzen von guten Bienenweidepflanzen die ab Februar bis Juli ein gutes Nahrungsangebot bringen am Meisten.

Hecken

Besonders gute Frühtrachtpflanzen sind Weiden, Kornellkirsche und Schwarzdorn. Etwas später bringen Vogelkirsche, Spitz-, Berg-, und Feldahorn gute Bienennahrung. Himbeere, Faulbaum und Brombeere bieten ab Mai Nektar und Pollen.

Durch eine Zusammenarbeit mit Gemeinden und Landwirten bei der Heckenanlage und -pflege können Imkerinnen und Imker ihre Bedürfnisse einbringen. Sowohl durch die spezielle Förderung der oben erwähnten Pflanzen als auch durch einen gezielten, blütenfördernden Schnitt kann das Nahrungsangebot von Hecken verbessert werden.

Landwirtschaft

Eine namhafte Verbesserung der Frühtracht gibt es, wenn Löwenzahn erst nach Ende der Blüte geschnitten wird. Dies ist zum Teil aus futterbaulichen Gründen nicht möglich. Sicher helfen gute Gespräche mit Landwirten dieses Trachtpotential manchmal auszunutzen.

Durch die Konsumation von einheimischem Obst und Beeren fördern wir deren Anbau. Damit verbessern wir indirekt die Tracht. Gezielt angelegte Brach- und Bienenweideflächen verbessern das Trachtangebot.

Garten

Viele beliebte Gartenblumen sind schlechte Trachtpflanzen. Gefüllte Blumen liefern im Vergleich zu einfachen wenig oder keinen Nektar. Krokus, Erika, Gänsekresse, Alyssum, Schwarzkümmel, Mauerpfeffer, Thymian, Lilien, Kugeldistel, Fetthenne, Zierreben und die Herbst-Sonnenbraut sind einige Beispiele für gute Lieferanten von Bienennahrung.

Anstelle der Forsytien, die weder Nektar noch Pollen bieten, kann die Kornellkirsche angepflanzt werden.

Parkbäume

Die Japanische Kirsche, alle Ahornarten, die Rosskastanie und die Linde in Parks und Alleen bieten den Bienen viel Nahrung.